

Die Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die vorliegende PDF-Datei auf Wunsch des Mandanten erstellt. Wir weisen darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Dokument um eine elektronisch übersandte Kopie handelt und ausschließlich die unterzeichnete Originalfassung maßgeblich ist.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit – auch gegenüber Dritten – allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (AAB vom 1. Januar 2024) richtet.

Konzernabschluss zum 30. Juni 2024

mit Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
und Konzernlagebericht

der

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA

Bremen

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2024

A k t i v a

	EUR	30.06.2024 EUR	30.06.2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.818.867,28		9.243.997,83
2. Geleistete Anzahlungen	<u>9.701,29</u>		<u>8.042,00</u>
		14.828.568,57	9.252.039,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	881.607,12		1.099.733,15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.674.618,49		3.518.530,30
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>928.417,08</u>		<u>869.245,42</u>
		7.484.642,69	5.487.508,87
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.927.347,24		5.911.469,12
2. Beteiligungen	<u>12.800,35</u>		<u>12.800,35</u>
		<u>5.940.147,59</u>	<u>5.924.269,47</u>
		<u>28.253.358,85</u>	<u>20.663.818,17</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	669.592,13		359.554,10
2. Waren	<u>3.190.955,95</u>		<u>730.683,26</u>
		3.860.548,08	1.090.237,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.023.679,91		13.087.917,75
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.202.607,69		547.511,26
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.815.211,41		868.451,75
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.000,00		26.982,15
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.110.637,51</u>		<u>1.436.375,60</u>
		29.252.136,52	15.967.238,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>39.593.507,41</u>	<u>18.966.330,79</u>
		<u>72.706.192,01</u>	<u>36.023.806,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.304.396,50	897.349,17
D. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
		0,00	17.874.462,97
		<u>102.263.947,36</u>	<u>75.459.436,97</u>

				Passiva		
		EUR	30.06.2024 EUR	30.06.2023 EUR		
A. Eigenkapital						
I.	Gezeichnetes Kapital	3.051.364,00		2.500.000,00		
II.	Kapitalrücklage	42.835.839,97		5.387.203,97		
III.	Verlustvortrag	-25.761.666,94		-21.923.507,12		
IV.	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	2.187.060,93		-3.838.159,82		
V.	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>0,00</u>		<u>17.874.462,97</u>		
			22.312.597,96	0,00		
B. Rückstellungen						
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	698.111,00		737.488,00		
2.	Steuerrückstellungen	1.824.166,56		1.250.860,00		
3.	Sonstige Rückstellungen	<u>6.095.221,25</u>		<u>2.804.935,08</u>		
			8.617.498,81	4.793.283,08		
C. Verbindlichkeiten						
1.	Anleihen	18.200.000,00		18.200.000,00		
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.982.383,22		16.572.000,00		
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.605,29		4.888,88		
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.632.639,12		15.090.090,09		
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.104.590,08		987.786,32		
6.	Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	910.144,06		312.663,71		
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.139.746,06</u>		<u>8.509.745,18</u>		
			60.972.107,83	59.677.174,18		
D. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>10.361.742,76</u>	10.988.979,71		
			<u>102.263.947,36</u>	<u>75.459.436,97</u>		

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit****vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024**

	2023/2024	2022/2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	145.580.686,60	115.285.511,47
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.321.849,48</u>	<u>4.792.120,22</u>
	149.902.536,08	120.077.631,69
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.599.517,68	4.694.605,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.556.757,77</u>	<u>2.031.957,41</u>
	9.156.275,45	6.726.562,54
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	65.451.784,58	51.127.319,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.230.618,17</u>	<u>6.083.847,36</u>
	71.682.402,75	57.211.166,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.454.219,04	11.901.296,64
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>54.400.302,44</u>	<u>47.000.534,17</u>
	5.209.336,40	-2.761.928,38
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	56.850,00
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	15.878,12	1.358.235,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	461.299,82	105.900,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.366.333,91</u>	<u>2.417.240,00</u>
	-1.889.155,97	-896.253,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1.156.802,75</u>	<u>18.830,70</u>
12. Ergebnis nach Steuern	2.163.377,68	-3.677.012,79
13. Sonstige Steuern	<u>-23.683,25</u>	<u>161.147,03</u>
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>2.187.060,93</u>	<u>-3.838.159,82</u>

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Bremen
Konzernanhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

1. Allgemeine Angaben zur Muttergesellschaft

Firma: SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Sitz: Bremen
Registergericht/-Nr.: Amtsgericht Bremen HRB 21775 HB

2. Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss

- 2.1. Der Konzernabschluss zum 30.06.2024 ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des Aktienrechts aufgestellt worden.
- 2.2. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat zum 30.06.2005 erstmals einen Konzernabschluss aufgestellt. Zum 30.06.2024 erfolgte eine Folgekonsolidierung.
- 2.3. Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.
- 2.4. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Davon-Vermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt. Die Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten wurden um die Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ sowie um die Posten „Forderungen gegen assoziierte Unternehmen“ und „Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen“ ergänzt.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden

- 3.1. In den Konzernabschluss sind neben der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA die folgenden Tochterunternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil in %
Werder Bremen Merchandising GmbH, Bremen	100
Werder Bremen Payment GmbH, Bremen	100

- 3.2. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in der Vergangenheit nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 a.F. HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für die Kapitalkonsolidierung wurde dabei der Beginn des Geschäftsjahres 2004/2005 (01.07.2004) zugrunde gelegt. Die Erstkonsolidierung der Werder Bremen Payment GmbH in 2010/2011 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB.
- 3.3. Die 50%ige Beteiligung am assoziierten Unternehmen Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wurde die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. angewendet. Hierbei ergab sich bei der Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode zum 30.06.2005 ein passivischer Unterschiedsbetrag von TEUR 152, der im Geschäftsjahr 2016/2017 vereinnahmt wurde. Die Beteiligung von 50 % an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten angesetzt.
- 3.4. Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.
- 3.5. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufgerechnet worden. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist gemäß § 305 HGB durchgeführt worden. Konzerninterne Zwischenergebnisse entsprechend § 304 HGB waren nicht zu eliminieren. Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB waren nicht vorzunehmen.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 4.1. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.
- 4.2. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Spielerwerte werden entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler von in der Regel 2 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der üblichen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände von 3 bis 50 Jahren verteilt.

Vermögensgegenstände, deren Wert von untergeordneter Bedeutung ist, werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

- 4.3. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
- 4.4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.
- 4.5. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und täglich fällige Bankverbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt und bilden den Finanzmittelfonds.
- 4.6. Als Rechnungsabgrenzungsposten werden ordnungsgemäß abgegrenzte Ausgaben bzw. Einnahmen für Aufwendungen bzw. Erträge des Folgejahres ausgewiesen.

- 4.7. Aktive latente Steuern werden, auch sofern die bestehenden Verlustvorträge nutzbar sind, nicht angesetzt.
- 4.8. Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Die Pensionsrückstellung zum 30.06.2024 ist nach der PUC-Methode auf der Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren von 1,84 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, nach dem Stand von 2018 G bewertet worden. Bei Gehaltstrends, Rententrends und der Fluktuation wurden konstante Verhältnisse angenommen. Gegenüber dem 7-Jahresdurchschnittszins ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von EUR 964,00, der einer Ausschüttungssperre unterliegt. Die übrigen Rückstellungen sind aufgrund ihrer Restlaufzeit von unter einem Jahr bzw. ihres pauschalen Ansatzes (Risikospiele) nicht abgezinst.
- 4.9. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.
- 4.10. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt grundsätzlich gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

5. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 5.1. Zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird auf den separat dargestellten Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) verwiesen. In ihm sind auch die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und die Abschreibungen des Konzernberichtsjahres dargestellt.
- 5.2. Zum Bilanzstichtag bestand eine Beteiligung von mindestens einem Fünftel der Anteile an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, (Kapitalanteil 50 %). Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2023 TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 90).
- 5.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 4.513 (Vorjahr: TEUR 300) sowie sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 500 Vorjahr:

TEUR 6*/) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5.4. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

5.5. Eigenkapital

Am 19. Januar 2024 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA eine ordentliche Kapitalerhöhung im Rahmen einer Ausgabe neuer Kommanditaktien von EUR 551.364,00 gegen Bareinlage beschlossen. Grundlage hierfür ist der am 19. Januar 2024 geschlossene Beteiligungsvertrag, der neben der Ausgabe neuer Kommanditaktien auch ein vom neuen Kommanditaktionär zu zahlendes Aufgeld von EUR 37.448.636,00 vorsieht.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.051.364 (Vorjahr EUR 2.500.000) und ist eingeteilt in 3.051.364 (Vorjahr EUR 2.500.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von TEUR 3.887 aus der Übernahme von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der nachfolgend unter Tz 6.1. dargestellten Ausgliederung nach Abzug des gezeichneten Kapitals. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde die Kapitalrücklage zur Unterstützung verschiedener Abteilungen um TEUR 500 erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein vom Gesellschafter Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e.V. in Vorjahren gewährtes Darlehen von TEUR 1.000 zur Stärkung der Kapitalausstattung in die Kapitalrücklage eingestellt. Das im Rahmen der Kapitalerhöhung zu zahlende Aufgeld von TEUR 37.449 wurde entsprechend der Vereinbarung in die Kapitalrücklage eingestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23.02.2024 wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022/2023 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag der Muttergesellschaft verrechnet.

- 5.6. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Belastungen im Zusammenhang mit dem Bundesligakader und den Risikospiele.
- 5.7. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren wie im Vorjahr aus laufenden Verrechnungen, die gegenüber assoziierten Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen.
- 5.8. Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anlage 2 zum Anhang. Neben den dort genannten Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie sonstigen Materialien.
- 5.9. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 4.342 (Vorjahr: TEUR 5.085) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 49) enthalten.
- 5.10. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Dauerkarten und zusätzlich Vorauszahlungen für werbliche Maßnahmen.
- 5.11. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2023/2024</u> TEUR
Spielerträge, mediale Verwertung und Werbung sowie Transfererträge	128.320
Handel	12.918
Sonstige	<u>4.342</u>
	<u><u>145.581</u></u>

- 5.12. Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung ergeben sich aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Überzahlungen in der Coronazeit und aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 619). Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Rückstellungen für den Bundesligakader von TEUR 3.687 gebildet.

- 5.13. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten mit TEUR 19 (Vorjahr TEUR 19) solche aus Altersversorgung.
- 5.14. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultieren mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 53) aus der Abzinsung von Forderungen.
- 5.15. Die Zinsaufwendungen resultieren mit TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14) aus Abzinsung von Rückstellungen.

6. Sonstige Angaben

- 6.1. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Verein "Werder" v. 1899 e.V. (Amtsgericht Bremen VR 2282) gemäß §§ 149, 123 Abs. 3 Ziff. 2 ff. UmwG (Ausgliederung zur Neugründung) entstanden. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, weiteres Anlagevermögen und damit verbundene verschiedene Mannschaften der Fußball-, Handball-, Schach- und Tischtennisabteilung des Vereins wurden nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 26.8.2003 unter Fortbestand des Vereins gegen die Gewährung von Kommanditaktien ausgegliedert. Ausgliederungstichtag war der 1.7.2003.
- 6.2. Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers im Geschäftsjahr 2023/2024 beträgt TEUR 311 und teilt sich wie folgt auf:
- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 134
 - b) Andere Bestätigungsleistungen TEUR 19
 - c) Steuerberatungsleistungen TEUR 121
 - d) Sonstige Leistungen TEUR 37
- 6.3. Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft lag im Berichtsjahr bei der persönlich haftenden Gesellschafterin Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, (Gezeichnetes Kapital TEUR 50) vertreten durch ihre Geschäftsführer.

Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, waren:

Name	Beruf	Bereich
Klaus Filbry	Kaufmann	Vorsitzender der Geschäftsführung, Kaufmännischer Geschäftsführer
Frank Baumann (bis 30.06.2024)	Kaufmann	Geschäftsführer Fußball
Clemens Fritz (ab 01.07.2024)	Kaufmann	Geschäftsführer Fußball
Tarek Brauer	Rechtsanwalt	Geschäftsführer Organisation & Personal
Anne-Kathrin Laufmann	Kauffrau	Geschäftsführerin Sport & Nachhaltigkeit

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist am Kapital der Muttergesellschaft nicht beteiligt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat für die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023/2024 Bezüge von insgesamt TEUR 2.336 von der Muttergesellschaft erhalten.

6.4. Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Dr. Hubertus Hess-Grunewald	Rechtsanwalt – Vorsitzender –
Ulrike Hiller	Unternehmerin – stellvertretende Vorsitzende –
Arndt Brüning (ab 23. Februar 2024)	Unternehmer
Jens Christophers (ab 23. Februar 2024)	Unternehmer
Gerrit Meier	Managing Director International NFL
Harm Ohlmeyer	Finanzvorstand der adidas AG
Axel Plaat	Kreditanalyst
Dr. Florian Weiss	Unternehmer
Dirk Wintermann	Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit vom 01.07.2023 bis 30.06.2024 belaufen sich auf TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 69).

- 6.5. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden durchschnittlich 599 (Vorjahr: 538) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 228 Aushilfen (Vorjahr: 219).
- 6.6. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat sich im Rahmen einer Patronats-erklärung verpflichtet, die Bremer Weser-Stadion GmbH finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber der Die Sparkasse Bremen AG aus einem Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 jederzeit nachkommen kann. Nach den Planungsrechnungen der Bremer Weser-Stadion GmbH können sich hieraus in den Geschäftsjahren ab 2024/2025 aufgrund der Finanzierungsstruktur Inanspruchnahmen bis zu rd. TEUR 530 p. a. ergeben, die in der Folge von der Bremer Weser-Stadion GmbH zurückgeführt werden sollen. Die Inanspruchnahme wird derzeit als überwiegend wahrscheinlich eingestuft.
- 6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus laufenden Leasing-, Miet- und Pachtverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 2.333. Daneben bestehen noch Pachtverträge mit jährlich variablen, erfolgsabhängigen Zahlungen. Der Aufwand hieraus beträgt TEUR 5.049. Weiterhin bestehen Pachtverträge mit unbestimmter Laufzeit oder jährlicher Laufzeitverlängerung, deren Pachtzahlungen rd. TEUR 1.525 p. a. betragen. Außerdem bestehen weitere bedingte Eventualverbindlichkeiten aus Anschaffungsgeschäften von maximal TEUR 5.450, deren Bedingungseintritt (im Wesentlichen in Abhängigkeit von sportlichen Erfolgen, bis Mitte 2028) derzeit unwahrscheinlich ist. Aus dem Erwerb von Sachanlagen und Vertragsverlängerungen mit Lizenzspielern bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen von TEUR 4.750, die mit TEUR 3.500 in 2024/2025 zahlungswirksam werden und die teilweise bedingt sind.
- 6.8. Der Konzernabschluss zum 30.06.2024 wird beim Unternehmensregister eingereicht. Er dient der Werder Bremen Payment GmbH, Bremen, und der Werder Bremen Merchandising GmbH, Bremen, zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

6.9. Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens von TEUR 1.427 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich neben den sich aus der Transfertätigkeit erfolgten Veränderungen im Spielerkader der Bundesligamannschaft nicht ergeben.

Bremen, den 30. September 2024

Klaus Filbry
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Clemens Fritz
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Anne-Kathrin Laufmann
Geschäftsführerin der Werder
Verwaltungs GmbH

Tarek Brauer
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 30. Juni 2024

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	1.7.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	30.6.2024 EUR	1.7.2023 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	30.6.2024 EUR	30.6.2024 EUR	30.6.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.156.276,58	13.908.540,40	8.423.593,48	48.641.223,50	33.912.278,75	8.327.656,44	8.417.578,97	33.822.356,22	14.818.867,28	9.243.997,83
2. Geleistete Anzahlungen	8.042,00	12.331,29	10.672,00	9.701,29	0,00	0,00	0,00	0,00	9.701,29	8.042,00
	<u>43.164.318,58</u>	<u>13.920.871,69</u>	<u>8.434.265,48</u>	<u>48.650.924,79</u>	<u>33.912.278,75</u>	<u>8.327.656,44</u>	<u>8.417.578,97</u>	<u>33.822.356,22</u>	<u>14.828.568,57</u>	<u>9.252.039,83</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.280.213,26	0,00	599.746,20	6.680.467,06	6.180.480,11	219.248,00	600.868,17	5.798.859,94	881.607,12	1.099.733,15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.503.142,45	3.069.381,98	838.174,40	17.734.350,03	11.984.612,15	907.314,60	832.195,21	12.059.731,54	5.674.618,49	3.518.530,30
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	869.245,42	396.038,59	336.866,93	928.417,08	0,00	0,00	0,00	0,00	928.417,08	869.245,42
	<u>23.652.601,13</u>	<u>3.465.420,57</u>	<u>1.774.787,53</u>	<u>25.343.234,17</u>	<u>18.165.092,26</u>	<u>1.126.562,60</u>	<u>1.433.063,38</u>	<u>17.858.591,48</u>	<u>7.484.642,69</u>	<u>5.487.508,87</u>
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.911.469,12	15.878,12	0,00	5.927.347,24	0,00	0,00	0,00	0,00	5.927.347,24	5.911.469,12
2. Beteiligungen	12.800,35	0,00	0,00	12.800,35	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,35	12.800,35
	<u>5.924.269,47</u>	<u>15.878,12</u>	<u>0,00</u>	<u>5.940.147,59</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.940.147,59</u>	<u>5.924.269,47</u>
Summe Anlagevermögen	<u>72.741.189,18</u>	<u>17.402.170,38</u>	<u>10.209.053,01</u>	<u>79.934.306,55</u>	<u>52.077.371,01</u>	<u>9.454.219,04</u>	<u>9.850.642,35</u>	<u>51.680.947,70</u>	<u>28.253.358,85</u>	<u>20.663.818,17</u>

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

Konzern-Verbindlichkeitenspiegel zum 30. Juni 2024

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte	Art der Sicherheit
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR	Beträge TEUR	
1. Anleihen (Vorjahr)	18.200 (18.200)	0 (0)	18.200 (18.200)	0 (0)	0	./.
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	11.982 (16.572)	5.594 (5.092)	6.388 (11.480)	0 (0)	11.480	Abtretung künftiger Transfererlöse, Zahlung einer Kautions TEUR 500
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3 (5)	0 (5)	0 (0)	0 (0)	0	./.
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	21.633 (15.090)	0 (9.955)	0 (5.135)	0 (0)	0	./.
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	1.105 (988)	0 (0)	1.105 (998)	0 (0)	0	./.
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr)	910 (312)	910 (312)	0 (0)	0 (0)	0	./.
7. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.140 (8.510)	7.140 (8.510)	0 (0)	0 (0)	0	./.
	<u>60.973</u> <u>(59.677)</u>	<u>13.644</u> <u>(23.874)</u>	<u>25.693</u> <u>(35.803)</u>	<u>0</u> <u>(0)</u>	<u>11.480</u>	

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

**Konzernkapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024**

	01.07.2023 - 30.06.2024 TEUR	01.07.2022 - 30.06.2023 TEUR	Veränderung TEUR
1. Periodenergebnis	2.187	-3.838	6.025
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.454	11.901	-2.447
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.966	-1.809	4.775
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-16	-3.124	3.108
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.540	-1.112	-10.428
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	691	2.526	-1.835
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Spielerwerten	-17.125	-4.676	-12.449
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	358	0	358
9. +/- Zinsaufwendungen/-erträge	1.905	2.311	-406
10. - Beteiligungserträge	-26	-57	31
11. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.157	19	1.138
12. - Ertragsteuerzahlungen	-312	-340	28
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-10.301	1.801	-12.102
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Spielerwerten	12.230	16.512	-4.282
15. - Auszahlungen für Investitionen in Spielerwerte	-8.951	-7.419	-1.532
16. - Auszahlungen für Investitionen in das übrige immaterielle Anlagevermögen	-426	-36	-390
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.465	-1.898	-1.567
18. + Erhaltene Zinsen	461	106	355
19. + Erhaltene Dividenden	0	57	-57
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-151	7.322	-7.473
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	38.000	0	38.000
22. +/- Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-5.092	-3.842	-1.250
23. - Gezahlte Zinsen	-2.330	-2.404	74
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.578	-6.246	36.824
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	20.126	2.877	17.249
26. + Finanzmittelfonds am 01.07.2023	18.966	16.089	2.877
27. = Finanzmittelfonds am 30.06.2024	39.092	18.966	20.126

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen
Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. Juni 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	erwirt- schaffetes Konzern- eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.07.2022	2.500	5.387	-21.924	0	-21.924	-14.037
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-3.838	-3.838	-3.838
Stand am 30.06.2023	2.500	5.387	-21.924	-3.838	-25.762	-17.875
Stand am 01.07.2023	2.500	5.387	-21.924	-3.838	-25.762	-17.875
Einstellung in Verlustvortrag	0	0	-3.838	3.838	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	2.187	2.187	2.187
Kapitalerhöhung	551	0	0	0	0	551
Einstellung in die Kapitalrücklage (Agio)	0	37.449	0	0	0	37.449
Stand am 30.06.2024	3.051	42.836	-25.762	2.187	-23.575	22.312

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

A. Grundlagen des Konzerns

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA (im Folgenden auch: „SV Werder Bremen“, „Club“ oder „Gesellschaft“) ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Vereins „Werder“ von 1899 e.V. im Jahre 2003 entstanden. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit der ausgegliederten Gesellschaft ist die Teilnahme an den Lizenzligen im deutschen Profifußball sowie an nationalen und europäischen Pokalwettbewerben. Dabei gehört der SV Werder Bremen seit Jahren zu den sympathischsten Fußballvereinen der Bundesliga, denn an der Weser zählen Werte wie soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Toleranz. Daher gehören gesellschaftliches Engagement und soziale Verantwortung ebenso zum Kerngeschäft und sind strategisch im Unternehmen verankert. Dabei fokussiert sich die Gesellschaft auf die Themen Sport, Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Umweltschutz. Sie ist Vorreiter im deutschen Profifußball und hat sich zum Ziel gesetzt, diese Rolle auch weiterhin auszufüllen. Für das Engagement hat der SV Werder Bremen in der Vergangenheit verschiedene Preise bekommen, u. a. den Bremer Diversity Preis, den Sonderpreis des Integrationspreises des DFB, den Julius-Hirsch-Preis, den BAUM Nachhaltigkeitspreis sowie den UEFA GRASSROOTS Award 2020. Aber auch aktuell setzt der SV Werder Bremen diesen Weg weiter konsequent fort. So ist die Gesellschaft im letzten Jahr als erster deutscher Proficlub Mitglied der weltweiten Bewegung „Common Goal“ geworden und gemeinsam mit dem VfB Stuttgart, dem 1. FC Köln und Hertha BSC Kooperationspartner von „Fußball kann mehr“.

B. Wirtschaftsbericht

1. Markt und Branche

Die Berufsfußballaktivitäten des SV Werder Bremen Konzerns spielen sich in einem globalen Umfeld ab, das durch politische und wirtschaftliche Spannungen sowie Unsicherheiten geprägt ist. Weltweite geopolitische Spannungen mit dem weiterhin von Russland geführten Angriffskrieg gegen die Ukraine an der Spitze, aber auch steigende Spannungen zwischen den USA und China sowie zurückhaltende Konjunkturaussichten prägen das globale Bild. Die nationale Situation ist durch eine politische Unsicherheit sowie wirtschaftlichen Rezessionsaussichten bestimmt.

Die wirtschaftlichen Daten des Berufsfußballs in Deutschland werden durch diese Rahmenbedingungen jedoch kaum belastet. Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsreport 2024 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (im Folgenden auch „DFL“) der die Daten für die Spielzeit 2022/23 analysiert, wurde in dieser Spielzeit mit Mrd. EUR 4,45 ein neuer Umsatzrekord durch die Clubs der Bundesliga erwirtschaftet. Das Umsatzwachstum geht dabei auch mit einer wieder steigenden Profitabilität der Clubs einher. Rund zwei Drittel der 36 Proficlubs können in der Spielzeit 2022/23 ein positives Jahresergebnis ausweisen.

Dabei ist die hohe gesamtwirtschaftliche Relevanz des Profifußballs weiterhin unverändert. Mit der vollständigen Rückkehr zu einem uneingeschränkten Stadionbetrieb ist die Zahl der direkt und indirekt bei den Clubs und deren Tochtergesellschaften beschäftigten Personen

im Vergleich zum Vorjahr um 13,7 % auf 55.001 gestiegen. Die von den 36 Clubs geleisteten Steuern und Abgaben in Höhe von Mrd. EUR 1,65 sind ebenfalls ein neuer Höchstwert in der Geschichte des deutschen Profifußballs.

Unabhängig von der besonderen gesamtwirtschaftlichen Lage ist auf regionaler Ebene zu beachten, dass das Einzugsgebiet für den SV Werder Bremen Konzern im Vergleich zu anderen Clubs und deren jeweiligen Städten eine wesentlich geringere Ansiedlungsdichte großer und mittelständischer Unternehmen vorzuweisen hat. Insofern ist es für den Konzern wesentlich schwieriger, regionale Sponsoren zu akquirieren, verglichen mit anderen Clubs der beiden höchsten deutschen Spielklassen (Bundesliga und 2. Bundesliga) wie bspw. aus München, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg oder Nordrhein-Westfalen.

Nicht zuletzt haben die allgemeinen wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen weiter verdeutlicht, dass sich die wirtschaftliche Kraft innerhalb der Bundesliga sehr unterschiedlich entwickelt hat. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf den Einnahmen aus der Teilnahme an internationalen Wettbewerben und hier insbesondere der UEFA Champions League sowie auf den Gesellschafterstrukturen einzelner Clubs, die innerhalb der bestehenden Vorgaben der „50+1 Regel“ Zugriff auf externes Kapital ermöglichen.

Im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesliga hat die DFL zuletzt einen Fahrplan mit diversen Wachstumstreibern definiert. Die Finanzierung der entsprechend abgeleiteten Maßnahmen sollte im Rahmen eines Investorenprozesses durch eine zeitlich befristete Auslizenzierung der Medienrechte erfolgen. Der Prozess wurde vor dem Hintergrund einer großen Unstimmigkeit zwischen den Clubs sowie den Fans vorzeitig beendet.

2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023/24

Als sportliches Ziel wurde nach dem erfolgten Klassenerhalt im Vorjahr ein gesicherter Platz im Mittelfeld ausgegeben. Dieses Ziel wurde mit Platz neun in der Abschlusstabelle und einem Verpassen der Teilnahme an der Qualifikation zur UEFA Conference League lediglich aufgrund des schlechteren Torverhältnisses mehr als erfüllt. Im DFB-Pokal ist die Mannschaft hingegen bereits in der 1. Runde gegen Viktoria Köln ausgeschieden. Insbesondere konstant gute Leistungen zum Ende der Saison haben auch eine entsprechende Weiterentwicklung der Mannschaft gezeigt.

Der Fokus für die abgelaufene Saison lag neben der Steigerung aller Umsatzpositionen insbesondere auf der Erzielung eines Transferüberschusses, ohne dabei die sportliche Leistungsfähigkeit zu gefährden. Dies ist dem Konzern sowohl auf sportlicher als auch auf wirtschaftlicher Ebene gelungen. Getrieben von um TEUR 23.284 auf TEUR 28.531 gestiegenen Transfererlösen haben sich die Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr von TEUR 120.078 um TEUR 29.825 auf TEUR 149.903 erhöht.

Den gestiegenen Erlösen stehen in allen Aufwandsbereichen signifikant gestiegene Kosten gegenüber.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.187 abgeschlossen, sodass der prognostizierte Jahresüberschuss im unteren einstelligen Bereich erreicht wurde. Durch diese Entwicklung und einer Kapitalerhöhung von TEUR 38.000

konnte der nicht durch Konzerneigenkapital gedeckte Fehlbetrag des SV Werder Bremen Konzerns aus dem Vorjahr von TEUR 17.874 vollständig abgebaut werden. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr zum 30.06.2024 TEUR 22.312.

Die SV Werder Bremen GmbH & Co. KG aA als Konzernmuttergesellschaft ist es im Berichtsjahr gelungen eine Kapitalerhöhung erfolgreich durchzuführen. Ein regionales Bündnis aus Unternehmern und Privatpersonen mit langjährigem Werder-Bezug stellt im Rahmen dieser Kapitalerhöhung TEUR 38.000 zur Verfügung. Für das Geld erhält die neu gegründete Gesellschaft rund 18 Prozent der Anteile an der SV Werder Bremen GmbH & Co KGaA. Es handelt sich dabei um ein langfristig angelegtes Engagement, auf dessen Basis wirtschaftlicher Spielraum zur Stärkung des Kerngeschäfts geschaffen wurde.

In Anbetracht der wirtschaftlichen und sportlichen Gesamtzielsetzung für das Geschäftsjahr ist die Geschäftsführung mit dem Ergebnis zufrieden.

3. Lage des Konzerns

I. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des SV Werder Bremen Konzern setzen sich im Wesentlichen aus den Bereichen Spielbetrieb, Werbung, mediale Verwertungsrechte, Transfer und Handel zusammen und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 30.295 auf TEUR 145.581 erhöht. Die Steigerung ist dabei im Wesentlichen auf Erhöhungen bei den Umsatzerlösen aus Transfer- und Ausbildungsentschädigungen (um TEUR 23.284 auf TEUR 28.531), aus medialen Verwertungsrechten (um TEUR 4.601 auf TEUR 42.839) und aus Handel (um TEUR 3.913 auf TEUR 12.918) zurückzuführen. Im Bereich Handel zeichnen sich der Wechsel des Ausrüsters in Verbindung mit dem Wechsel des Trikotsponsors sowie der Verkauf der Produkte im Zusammenhang mit dem 125-jährigen Vereinsjubiläum für den Anstieg verantwortlich. Neben einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse aus Werbung (um TEUR 1.686 auf TEUR 29.054), konnten die übrigen Umsatzerlöse weitestgehend konstant gehalten werden.

Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen im abgelaufenen Geschäftsjahr auch um TEUR 21.669 deutlich gestiegene Aufwendungen gegenüber. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen im Bundesligakader, diversen Aufwandspositionen, deren Höhe in direkter Abhängigkeit zu einzelnen Umsatzpositionen steht sowie dem allgemein gestiegenen Kostenniveau zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum hat sich der Personalaufwand um TEUR 14.471 auf TEUR 71.682 erhöht und resultiert im Wesentlichen aus den vertraglichen Anpassungen der Gehälter der Lizenzmannschaft sowie den Belastungen für den Bundesligakader.

Das Betriebsergebnis des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.156 auf TEUR 5.233 verbessert. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 2.187 (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag TEUR 3.838).

II. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds des Konzerns beträgt TEUR 39.092 und liegt damit TEUR 20.126 über dem Vorjahreswert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 12.102 auf TEUR -10.301 deutlich verringert. Das um TEUR 6.025 auf TEUR 2.187 gestiegene Periodenergebnis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr in deutlich höherem Maße durch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Transfertätigkeit bestimmt, die dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -151 (Vorjahr TEUR 7.322). Die Netto-Transferzahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen TEUR 3.279. Die Neuinvestitionen entfielen dabei im Wesentlichen auf die Verpflichtung der Spieler Lynen, Deman, Malatini und Hansen-Aaroen.

Nachdem der Konzern in den Vorjahren ein pandemiebezogenes Konsortialdarlehen über TEUR 20.000 aufgenommen hat sowie eine Anleihe mit einem Volumen von TEUR 18.200 platziert wurde, sind im Berichtszeitraum keine weiteren Finanzmittel aufgenommen worden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch die Kapitalerhöhung TEUR 38.000 und die im Vorjahr begonnenen vertragsgemäßen Tilgungsleistungen sowie Zinsaufwendungen bestimmt, wodurch ein positives Ergebnis von TEUR 30.578 (Vorjahr -TEUR 6.246) erzielt werden konnte. Dem Konzern standen im Berichtszeitraum Kontokorrentkredite in Höhe von bis zu maximal TEUR 9.502 zur Verfügung.

Der Konzern war zu jeder Zeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Vermögenslage

Aufgrund des Jahresüberschusses und der Kapitalerhöhung konnte der nicht durch Konzerneigenkapital gedeckte Fehlbetrag aus dem Vorjahr vollständig abgebaut werden.

Die Bilanzsumme hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 44.680 auf TEUR 102.264 erhöht. Die Aktivseite verzeichnet in allen Posten eine positive Veränderung. Sie ist maßgeblich von der Erhöhung der flüssigen Mittel und dem Anstieg der Liefer- und Leistungsforderungen geprägt.

Die Erhöhung im Anlagevermögen insgesamt in Höhe von TEUR 7.590 ergibt sich aus Zugängen durch Neuinvestitionen, die die Summe aus Buchwertabgängen sowie die planmäßigen Abschreibungen überschreiten. Dies betrifft im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich die Spielerwerte. Die Beteiligungen betreffen fast ausschließlich die 50%ige Beteiligung an der Bremer Weser-Stadion GmbH.

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag zu rd. 203 % durch langfristige Mittel gedeckt.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 33.075 erhöht. Hauptverantwortlich hierfür ist der Anstieg der flüssigen Mittel von TEUR 20.628 und der Aufbau von Transferforderungen, die aus den höheren Umsatzerlösen resultieren.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich aufgrund der geleisteten Tilgungsleistungen um TEUR 5.092 verringert. Die Veränderung der kurzfristigen Mittel resultiert insbesondere aus dem Aufbau von Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (TEUR 5.541). Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der erwarteten Belastungen aus dem Bundesligakader.

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um TEUR 127 auf TEUR 8.266 gesunken.

C. Prognosebericht

Nach dem Abschneiden auf dem Platz neun der Abschlusstabelle 2023/2024 soll in Saison 2024/2025 das Erreichen eines einstelligen Tabellenplatzes bestätigt werden. Damit verbunden steht eine konstante individuelle und mannschaftliche Weiterentwicklung der Lizenzmannschaft im Fokus. Darüber hinaus gilt es, die Bundesligamannschaft Fußball der Frauen weiter in der oberen Tabellenhälfte der Bundesliga zu etablieren. Mit den aktuellen Kadern der Herren- und Frauenmannschaft sieht der Konzern realistische Chancen, die ausgegebenen sportlichen Ziele erreichen zu können.

Nach nun fünf absolvierten Spieltagen liegt die Herrenmannschaft mit acht Punkten auf dem 10. Tabellenplatz und ist damit gut in die Bundesligasaison gestartet. Die Frauenmannschaft liegt nach vier Spieltagen mit vier Punkten auf dem 7. Tabellenplatz und ist damit ebenfalls gut in die Spielzeit gestartet.

Im DFB-Pokal hat die Mannschaft die 2. Runde erreicht.

Das wirtschaftliche Ziel des Konzerns für die aktuelle Spielzeit 2024/25 ist die Erzielung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses. Aufgrund Plansteigerungen in den relevanten Umsatzbereichen Spielbetrieb, Sponsoring und mediale Verwertungsrechte kann dieses Ziel auch mit im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Transfererlösen erreicht werden. Insofern erwartet die Geschäftsführung, dass die Umsatzerlöse außerhalb der Transfererlöse im Vergleich zum Berichtsjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich ansteigen werden.

Die Spielbetriebserlöse und die Erlöse aus Werbung werden sich zum Vorjahr insbesondere vor dem Hintergrund der in der Sommerpause erfolgten Umbauten zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Hospitalitybereichen des Weserstadions erhöhen. Des Weiteren wird eine Steigerung der Erlöse aus den medialen Vermarktungsrechten vor dem Hintergrund des Erreichens zumindest der 2. Runde im DFB-Pokal sowie einer Verbesserung im Ranking zur Verteilung der Einnahmen aus der nationalen Vermarktung erwartet.

Bei den Aufwendungen sieht die Managementplanung des Konzerns bei im Einzelnen unterschiedlicher Entwicklung keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zur Vorsaison vor. Einer Erhöhung der Personalkosten stehen gesunkene Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen in nahezu gleicher Höhe entgegen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass das Finanzergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023/2024 bleibt.

In den Planungen sind Investitionen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 11.000 berücksichtigt. Davon entfällt mit TEUR 5.400 der größte Teil auf Investitionen in den Lizenzspielerkader. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr erste Investitionen in infrastrukturelle Maßnahmen vorgesehen. Von den vorstehenden Investitionen ist ein Betrag über TEUR 11.000 bis zum 30.06.2025 liquiditätswirksam. Die Finanzierung soll bis dahin ohne eine relevante Aufnahme von Fremdmitteln erfolgen.

Die vorstehende Planung ist nur in vergleichsweise geringem Umfang von relevanten risikobehafteten Prämissen geprägt. Die wesentlichen Ertragspositionen wie Hospitality, Sponsoring, Medien sind weitestgehend durch entsprechende Verträge abgesichert. Lediglich im Bereich der geplanten Transfererlöse sind noch nicht alle Planerträge durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen oder eingetretene Bedingungen abgesichert. Bei den Ertragspositionen Spielbetrieb, Sponsoring und Handel entspricht die bisherige Entwicklung den zugrunde gelegten ambitionierten Planungsprämissen.

Auch die Kostenplanung basiert auf der Basis entsprechender Verträge und den genehmigten Budgets, die in den vergangenen Geschäftsjahren durch ein entsprechend enges Monitoring regelmäßig eingehalten wurden. Relevante Puffer für außerplanmäßige Kostenpositionen oder bisher nicht kommunizierte wesentliche Preissteigerungen sind in der Planung nicht berücksichtigt.

Die wesentliche Herausforderung für den Konzern wird es in den kommenden Jahren weiterhin sein, die richtige Balance zwischen dem Erhalt der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit in der Bundesliga bei gleichzeitiger Sicherstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu finden. Die dafür bereits eingeleiteten und umgesetzten Schritte sowie die fokussierte Gestaltung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Spielplan 2025“ sollen dies sicherstellen.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagement

Der Konzern verfügt durch entsprechend implementierte Instrumente über ein funktionsfähiges Risikomanagement. So werden wesentliche allgemeine und individuelle Risiken regelmäßig identifiziert, die wirtschaftlichen Auswirkungen der identifizierten Risiken auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und die Erfüllung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit fortlaufend in Form von Szenarien überwacht und mögliche Gegenmaßnahmen definiert. Die Szenarien umfassen dabei in der Regel jeweils die Teilnahme an der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie diverse Szenarien mit unterschiedlichen weiteren Auswirkungen aktueller Entwicklungen. Eine Vielzahl der relevanten vertraglichen Vereinbarungen enthalten für den Fall eines Abstiegs in die 2. Bundesliga bis zu 50%ige Reduzierungen, um der geänderten Erlössituation entgegenzuwirken.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt in Form einer ausgeprägten integrierten unterjährigen Cashflowplanung. Als Reserve zu den vorhandenen liquiden Mitteln verfügt der Konzern über einen Kontokorrentkredit bei einer europäischen Großbank.

Für das Risikomanagement relevante interne Vorgänge erfolgen nach vergebenen Prozessen, die ein Mehraugenprinzip und den pflichtgemäßen Einbezug der Rechts- und Finanzabteilung voraussetzen.

2. Chancenbericht

Die Reihenfolge der Auflistung der Chancen bildet die jeweilige Bedeutung in absteigender Reihenfolge ab. Die Bedeutung wird dabei aus der Eintrittswahrscheinlichkeit in Verbindung mit der Auswirkung bei Eintritt definiert.

a) Sportliche Erfolge

Durch das Erreichen von sportlichen Erfolgen, insbesondere in den nationalen und internationalen Pokal-Wettbewerben, ergeben sich große wirtschaftliche Chancen. Im Hinblick auf die Periode des Prognoseberichts betrifft dies den DFB-Pokal in Form des Erreichens weiterer Runden ab dem Viertelfinale, darüber hinaus eine mögliche Qualifikation auf die europäischen UEFA-Clubwettbewerbe.

b) Eintreten variabler Transferbedingungen

Aus in der Vergangenheit erfolgten Transfers von Spielern zu anderen Clubs bestehen diverse bedingte Transferzahlungen, insbesondere bei sportlichen Erfolgen der betroffenen Clubs. Beim Eintreten dieser Bedingungen sind weitere Zahlungen aus den Transfervereinbarungen fällig.

3. Risikobericht

Die Reihenfolge der Auflistung der Risiken bildet die jeweilige Bedeutung in absteigender Reihenfolge ab. Die Bedeutung wird dabei aus der Eintrittswahrscheinlichkeit in Verbindung mit der Auswirkung bei Eintritt definiert.

a) Nicht-Lizenzerteilung

Zur Teilnahme am Spielbetrieb der Lizenzligen ist die Erteilung einer entsprechenden Lizenz durch die DFL Deutsche Fußball Liga erforderlich. Die Lizenzerteilung für die jeweils folgende Spielzeit erfolgt durch ein jährliches Lizenzierungsverfahren mit Abgabe der Unterlagen bis zum 15.03./01.04. eines Jahres, in dessen Rahmen die Leistungsfähigkeit der Lizenzbewerber in den folgenden Bereichen überprüft wird:

- Sportliche Kriterien,
- Rechtliche, personelle, administrative sowie infrastrukturelle Kriterien,
- Medientechnische Kriterien,
- Wirtschaftliche Kriterien,
- Nachhaltigkeitskriterien.

Nachdem die Gesellschaft in der Vergangenheit die Erfüllung der wirtschaftlichen Kriterien als wesentliches Risiko für sich definiert hat, konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit durch die wirtschaftlichen Ergebnisse der letzten Geschäftsjahre in Verbindung mit der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung sowohl für das Szenario Teilnahme an der Bundesliga 2025/26 als auch Teilnahme an der 2. Bundesliga 2025/26 minimiert werden.

b) Verfehlen der Umsatzziele

Das für den Prognosezeitraum angegebene wirtschaftliche Ergebnis beinhaltet in allen relevanten Bereichen ambitionierte Umsatzziele. Um diese zu erreichen, wurden bereits diverse Maßnahmen umgesetzt. Die Maßnahmen umfassen insbesondere die Abschlüsse relevanter Transfer- und Sponsoringverträge, eine deutliche Verbesserung

der Aufenthaltsqualität für alle Hospitalitypartner im Weser-Stadion sowie ein Trikotdesign, das zu einem neuen Rekordabsatz geführt hat.

c) Polizeikosten

Der Rechtsstreit zwischen der Stadt Bremen und der DFL Deutsche Fußball Liga um die Übernahme von Polizeikosten bei Hochrisikospiele befindet sich nach nunmehr zehn Jahren zur Entscheidung beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird in den nächsten Monaten erwartet. Durch die enge Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden sowie den Umbau des Gästebereichs im Weser-Stadion zur neuen Spielzeit 2024/25 wird das Risiko zur Klassifizierung von Partien als „Hochrisikospiel“ und somit als Spiel, aus dem sich eine potentielle Übernahme von Polizeikosten ergibt, nachhaltig reduziert werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf bis zu Mio. EUR 0,5 pro Spiel.

Unter Berücksichtigung des vorstehend dargestellten Chancen- und Risikoprofils kommt der Konzern zu dem Ergebnis, dass hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung keine kurzfristige wirtschaftliche Bestandsgefährdung besteht.

Über den Horizont des Prognoseberichts hinaus bestehen allerdings Risiken, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können. Dies sind im Einzelnen:

a) Sportlicher Misserfolg

Ein wesentliches wirtschaftliches Risiko durch ausbleibende sportliche Erfolge ergibt sich aus einem möglichen erneuten Abstieg in die 2. Bundesliga. Der bereinigte Umsatzrückgang von rund 40 % kann aufgrund eines Anteils an fixen, kurzfristig nicht abbaubaren Kosten, gerade in einer ersten Spielzeit nach einem Abstieg, zu großen Teilen nur durch die Erzielung von höheren Transfererlösen kompensiert werden. Da sich die Transferwerte der Spieler bei einem längeren Verbleib in der 2. Bundesliga zunehmend verringern, besteht das Risiko, die vorstehend beschriebenen Kosten nicht im gebotenen Zeitfenster und der notwendigen Höhe reduzieren zu können und dabei gleichzeitig die sportliche Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Verstärkt wird das Risiko durch eine immer stärkere Konkurrenzsituation unter den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga. Der Club begegnet dem Risiko mit wirtschaftlichen Entscheidungen, die eine langfristige Vernunft über kurzfristige Risiken stellen sowie der Gestaltung von Verträgen, die wesentliche Kostenpositionen für das Abstiegsszenario reduzieren.

b) Pandemie

Eine erneute Pandemie mit vergleichbaren Auswirkungen wie bei Covid-19 hätte ebenfalls wesentliche negative Auswirkungen auf alle relevanten Umsatzbereiche. Spiele ohne oder nur mit Teil-Zuschauern, reduzierte Medienerlöse im Zusammenhang mit der erfolgten Unterbrechung des Spielbetriebs sowie Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auf einzelne Sponsorenpartner führen bei nicht in vergleichbarem Umfang sinkenden Kosten zu hohen wirtschaftlichen Belastungen. Bei europäischen oder weltweiten Pandemien reduzieren sich auch die Transferaktivitäten der Clubs, womit eine mögliche Kompensationsoption entfällt. Der SV Werder Bremen Konzern entgegnet dem Risiko zum Beispiel durch Vertragsklauseln, die beim Eintreten von Sachverhalten wie Zuschauerausschlüsse oder -beschränkungen wirksam werden.

c) Vergabe der Medienrechte

Die zentral vermarkteten nationalen und internationalen Medienrechte stellen mit aktuell rund Mrd. EUR 1,4 pro Saison für alle Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga eine wichtige Erlösquelle dar. Der aktuelle Rechtevergabezyklus endet mit Ablauf der Spielzeit 2024/25. Durch den anhalten Rechtsstreit zwischen der DFL und dem Bieter DAZN ist der aktuelle Vergabeprozess für den nächsten Zyklus ab dem 01.07.2025 durch eine Verzögerung und Unsicherheit gekennzeichnet. Nachdem es am 24.09.24 nun eine Entscheidung des angerufenen Schiedsgerichts zugunsten der Rechtsposition des Anbieters DAZN gab, an der sich nach aktuellem Kenntnisstand beide Parteien orientieren werden, ist die Erwartung, dass das Ausschreibungsverfahren nun wieder aufgenommen wird, um unter Abwägung aller Interessen möglichst zeitnah einen rechtskräftigen Abschluss der Rechteauktion zu erreichen. Durch die Verzögerung im Ausschreibungsprozess besteht die Gefahr, dass sich die Erlöse aus medialen Verwertungsrechten für den kommenden Zyklus reduzieren oder deren Zahlung sich nach hinten verschieben.

d) Rezession

Eine anhaltende stagnierende Entwicklung oder auch Rezession der nationalen Wirtschaft kann den wirtschaftlichen Spielraum der Kunden im B2B- und B2C-Bereich empfindlich einschränken und somit zu einer Verschlechterung der Erlös- und Ergebnissituation in den Bereichen Spielbetrieb und Sponsoring führen.

E. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

In dem von der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA erstellten Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG werden die Beziehungen zwischen der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und den verbundenen Unternehmen dargestellt. Bei den in diesem Bericht dargestellten Rechtsgeschäften hat die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA jeweils angemessene Gegenleistungen für Ihre Leistungen erhalten. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Bremen, den 30. September 2024

Klaus Filbry
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Clemens Fritz
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Anne-Kathrin Laufmann
Geschäftsführerin der Werder
Verwaltungs GmbH

Tarek Brauer
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 28. Oktober 2024



Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beering
Wirtschaftsprüfer

Weichert
Wirtschaftsprüfer